

03.12.2013
216a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



*Sperrfrist: Dienstag, 3. Dezember 2013, 18.30 Uhr!
Es gilt das gesprochene Wort!*

Grußwort
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
zum 75. Geburtstag von Erzbischof Dr. Werner Thissen
am 3. Dezember 2013 in der Domkirche St. Marien in Hamburg

Lieber Erzbischof Werner,
werte Gäste,
liebe Gottesdienstgemeinde, Schwestern und Brüder,

„wenn ich bei den Menschen bin, rede ich von Gott. Wenn ich bei Gott bin, spreche ich über die Menschen.“ So hast Du, lieber Werner, einmal Deinen seelsorgerlichen Dienst umschrieben. Wer Dich kennt, wird dies bestätigen: Du bist voll und ganz Seelsorger. Du lebst mit Gott und den Menschen. Von Deiner Wohnung hier im Viertel Sankt Georg neben dem Dom hast Du es nicht weit zu Deinen Nachbarn, und sie haben es nicht weit zu Dir. Auch wenn Du im Erzbistum Hamburg unterwegs bist – dem flächenmäßig größten unter unseren 27 Diözesen – führt Dich Dein Weg in die Gemeinden zu den Menschen, an denen Dir die richtige Balance zwischen Bodenständigkeit und Weltoffenheit so gefällt. Beides zeichnet auch Dich aus.

Als Schüler im niederrheinischen Kleve, so wird erzählt, hast Du Deinem Tagebuch anvertraut, dass es langweilig sei, Christ zu sein. Jeder sei Christ, das sei nichts Besonderes. Wenn schon, dann Missionar! Doch Du bist im jugendlichen Übermut nicht gleich ausgewandert, hast weiter im elterlichen Schuhgeschäft ausgeholfen, hast beim Fußball Einsatzbereitschaft gezeigt und das Zusammenspiel mit anderen trainiert, hast erst einmal Wirtschaftswissenschaften studiert, bevor Du Dich für den Priesterberuf entschieden hast. Später, als Kaplan in einer Bergarbeitersiedlung in Dorsten und in den zwei Jahren als Jugendseelsorger in Ostbevern, warst Du den Menschen stets ebenso nahe, wie wir Dich heute kennen. Wenn Du auf der Straße oder bei uns in der Bischofskonferenz mit anderen das Gespräch suchst, dauert es nicht lange, bis Deine selbstverständliche menschenzugewandte

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Freude am Glauben durchscheint. Und irgendwann fällt dann auch das Stichwort „Bundesliga“, in der Du Dich bestens auskennst. So bleibst Du auch – um im Bild zu sprechen – immer „am Ball“, wenn es um die Fragen der Menschen von heute geht.

Dabei hast Du stets viel Geschick auch im Umgang mit Verwaltungsangelegenheiten bewiesen. So dauerte es nicht lange, bis Dich Bischof Reinhard Lettmann in Münster nach Abgabe Deiner Doktorarbeit, die das befreiende Wirken Jesu im Markusevangelium zum Thema hatte, in die Hauptabteilung Seelsorge des Generalvikariates berief. 1986 vertraute Dir Bischof Lettmann dann als Generalvikar die Verantwortung für alle administrativen Aufgaben in der Bistumsleitung an. Dies war für das Bistum Münster eine fruchtbare Zeit. Dreizehn Jahre später ernannte Dich Papst Johannes Paul II. zum Weihbischof in Münster. „Ich war gerne Generalvikar“, hast Du zurückblickend festgehalten. „Das erfreuliche beim Wechsel in das Amt des Weihbischofs war aber“, so führtest Du fort, „dass ich jetzt fast nur noch im Bereich der Seelsorge aktiv bin“. „Nur noch“! – so hast Du es damals wirklich gesagt. Dass Dich der „Bereich der Seelsorge“ bis an die Grenzen der Welt führen würde, daran hat zu dieser Zeit wohl noch keiner gedacht.

Doch schon ein Jahr nach Deiner Bischofsweihe hast Du als Mitglied unserer Kommission Weltkirche die Leitung der Unterkommission für Entwicklungsfragen und damit die Verantwortung für das Bischöfliche Hilfswerk Misereor übernommen. In dieser Aufgabe bist Du ein beständiger Mahner für mehr globale Solidarität und Gerechtigkeit. Du scheust weder den Besuch von Menschen in den Großstadtlums dieser Welt, noch die Kritik an prominente Adressen, etwa wenn es um die politische Verantwortung für die Armutsbekämpfung geht, die versprochene Erhöhung des Entwicklungshilfe-Etats oder die dringend notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz. Als Misereor-Bischof redest Du nachdrücklich „den Mächtigen ins Gewissen“, wie es dem Gründungsauftrag des Werkes entspricht.

2002 hat Dich das Domkapitel der Erzdiözese Hamburg zum Erzbischof gewählt. Dein Vorgänger, Erzbischof Ludwig Averkamp, der im Juli dieses Jahres verstorben ist, hat das noch junge Erzbistum aufgebaut. Nun leitest Du seit elf Jahren mit Unterstützung der Weihbischöfe Hans-Jochen Jaschke und Norbert Werbs diese junge Erzdiözese, deren Wurzeln freilich bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen. Es ist eine Diözese in der katholischen Diaspora: mit rund 400.000 Katholiken aus über 80 Nationen. So bist Du als Misereor-Bischof auch im eigenen Bistum in der weiten Welt unterwegs. Dabei verbindest Du die so unterschiedlichen Gemeinden in der Stadt und auf dem Land, im Westen und im Osten unserer Republik. Die großen Unternehmer in der Metropole Hamburg, die Du mitunter zu Spenden für Misereor gewinnst, kennst Du ebenso wie die sozialen Brennpunkte Deiner Erzdiözese, wo Du als „Bruder Werner“ bekannt und gerne gesehen bist.

Lieber Werner, wir feiern heute mit Dir Deinen 75. Geburtstag. Für uns Bischöfe ist dieses Alter üblicherweise der Schritt zu einem neuen Lebensabschnitt. Der Heilige Vater wird entscheiden, wann für Dich der Tag des Abschieds von den vertrauten Aufgaben gekommen

sein wird. Dann wird Neues beginnen. Mit Deinem bischöflichen Wahlspruch „In Christus eine neue Schöpfung“ (2 Kor 5,17) weist Du aber auf das *immer Neue* hin, das uns ganz unabhängig vom Lebensalter erwartet und zugewandt ist.

Wir sind froh, Dich mit Deiner Zuversicht und Tatkraft unter uns zu haben. Und wir können sicher sein, dass Du auch künftig die Zeit für die Seelsorge am Menschen zu nutzen weißt. Bei all dem segne Dich Gott, der Dir immer nahe sein möge!